

DailyReport #Outlook

Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed							
	10:06	16.06.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	92,65	91,00	EUR/MWh	1,81%	1,65	91,75	92,70	91,36	17.6.25
Strom FQ Base	89,40	87,74	EUR/MWh	1,89%	1,66	88,25	89,42	87,91	17.6.25
Strom FM Base	84,15	82,24	EUR/MWh	2,32%	1,91	82,75	84,19	82,75	17.6.25
Strom DA Base	84,65	84,65	EUR/MWh	0,00%	0,00				17.6.25
Gas TTF FJ	36,99	36,00	EUR/MWh	2,75%	0,99	36,67	37,00	36,44	17.6.25
Gas TTF FQ	39,24	38,15	EUR/MWh	2,86%	1,09	38,68	39,28	38,40	17.6.25
Gas TTF FM	38,84	37,99	EUR/MWh	2,24%	0,85	38,18	38,93	38,06	17.6.25
Gas TTF DA	38,48	37,75	EUR/MWh	1,92%	0,73	37,60	38,60	37,45	17.6.25
Gas JKM FM	13,59	13,59	USD/MMBtu	0,00%	0,00				17.6.25
Gas Henry Hub FM	3,782	3,741	USD/MMBtu	1,10%	0,04	3,75	3,79	3,72	17.6.25
CO2 EUA Dec	75,44	75,05	EUR/t	0,52%	0,39	75,15	75,55	74,86	17.6.25
Kohle API#2 FJ		109,00	USD/t			0,00	0,00	0,00	17.6.25
Kohle API#2 FM		103,10	USD/t			0,00	0,00	0,00	17.6.25
Brent Oil	73,99	72,50	USD/bbl	2,06%	1,49	74,16	74,85	72,66	17.6.25
S&P E-Mini Future	6.055,5	6.038	Punkte	0,30%	18,00	6.093	6.094	6.045	17.6.25
DAX Mini-Future	23.423,0	23.594	Punkte	-0,72%	-171,00	23.462	23.565	23.315	17.6.25
Hang Seng (HK)	23.961,0	24.061	Punkte	-0,42%	-99,96	24.107	24.131	23.881	17.6.25
TOPIX (JP)	2.787,0	2.777	Punkte	0,35%	9,82	2.778	2.788	2.777	17.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste
Einschätzung bereits
morgens gegen 9:15
Uhr in unserem
Portal im
TradingUpdate!

Fundamentale Markteinschätzung

Am Energiemarkt dominieren die Unsicherheitsfaktoren – hohe Volatilität!

Die Energiemärkte bleiben derzeit in Aufruhr. Nach der Kursrally am Freitag setzte sich im gestrigen Montagshandel die Aufwärtsbewegung aufgrund von Deeskalationssignalen des Irans zunächst nicht weiter fort. Am Dienstag färben sich die Handelsschirme aber wieder mehrheitlich grün. Die Unsicherheitsfaktoren dominieren und die Volatilität wird hoch bleiben. Neben dem Nahostkonflikt bleiben zudem die heißen Temperaturprognosen stützend. Zudem treibt die EU das Gasembargo weiter voran – trotz des Widerstands von Ungarn und der Slowakei.

Neutrale Marktreiber:

Kleine Erfolge im Zollkonflikt auf G7-Gipfel

Der G7-Gipfel hat am Abend überraschend doch noch eine gemeinsame Erklärung zur Lage im Nahen Osten verabschiedet. Die führenden Industrienationen betonen darin unmissverständlich, dass der Iran niemals in den Besitz von Atomwaffen gelangen dürfe. Zudem wird ein sofortiger Waffenstillstand im Gazastreifen gefordert.

Auch wirtschaftspolitisch standen auf dem Gipfel zentrale Themen im Fokus. Im transatlantischen Raum wurden punktuell Fortschritte erzielt: So unterzeichneten die USA und Großbritannien das Handelsabkommen, auf das sich beide Länder bereits im Mai geeinigt hatten. Auch Kanada und die USA streben eine engere Zusammenarbeit an und verständigten sich auf Verhandlungen über ein Wirtschafts- und Sicherheitsabkommen. Dagegen blieb das Gespräch zwischen Japan und den USA ohne konkrete Ergebnisse. Für den Energiemarkt ergibt sich daraus ein langfristig leicht stützender Impuls.

Vorfall in der Nähe der Straße von Hormus

Laut einem Bericht von Reuters kam es am Dienstag zu einer Kollision eines Schiffs mit zwei weiteren Schiffen nahe der Straße von Hormus, etwa 22 Seemeilen östlich von Khor Fakkan vor der Küste der Vereinigten Arabischen Emirate. Die britische Sicherheitsfirma Ambrey betonte, dass die Ursache des Vorfalls nicht sicherheitsrelevant sei. Der Zwischenfall ereignete sich vor dem Hintergrund andauernder Angriffe zwischen Iran und Israel, die sich bereits über fünf Tage hinziehen und mit den großangelegten israelischen Luftschlägen am Freitag begannen, um Teheran am Bau einer Atombombe zu hindern.

Bullische Marktreiber:

Lage in Nahost bleibt hochdynamisch

Die angespannte Lage im Nahen Osten bleibt das dominierende Thema an den Energiemärkten. Neue Brisanz erhielt die Situation durch die vorzeitige Abreise von US-Präsident Trump vom G7-Gipfel. Seine Sprecherin begründete dies mit den Entwicklungen in der Region, was zu Spekulationen über mögliche militärische Reaktionen der USA geführt hat. Auch wenn bislang keine konkreten Maßnahmen angekündigt wurden, verunsichert die zunehmende Unberechenbarkeit der geopolitischen Lage insbesondere den Öl- und Gassektor. Zwar erscheint eine Sperrung der Straße von Hormus weiter ein unwahrscheinliches Worst-Case-Szenario zu sein. Das Risiko von temporären Angebotsausfällen bleibt erhöht.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Wanek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Frankreichs KKW bleiben Risiko

Zusätzlich verlängerte der französische Energieversorger EDF den ungeplanten Stillstand des Reaktors Flamanville 2 (1,3 GW) um vier Tage bis Sonntag. Zwar wurde das Wiederanfahren des Reaktors Cattenom 1 auf den 3. Juli vorgezogen, jedoch bleibt die Gesamtlage bei der französischen Kernenergie angespannt. Insbesondere die Kombination aus Korrosionsproblemen und der Gefahr bevorstehender Hitzewellen birgt erhebliches Risiko für die Produktionsverfügbarkeit im Sommer. Die Wetterprognosen deuten weiterhin auf überdurchschnittlich hohe Temperaturen hin. Das Risiko von Hitzewellen steigt – insbesondere in Süd- und Westeuropa.

Importverbot für russische Energie schreitet voran

Komplettiert wird das bullische Bild durch das Fortschreiten der geplanten Sanktionen gegen fossile Energieimporte aus Russland durch die EU-Kommission. Die Europäische Kommission plant trotz des Widerstands einzelner Mitgliedstaaten, ein vollständiges Verbot von russischem Pipeline-Gas und LNG-Importen bis spätestens Ende 2027. Die EU will den Plan als handelspolitische Maßnahme deklarieren, um die normalerweise notwendige Einstimmigkeit zu umgehen. Dies sorgt für Kritik aus einigen Ländern, zeigt aber auch die große Bereitschaft der EU einen Weg zu finden.

Saisonalität als weiterer bullischer Faktor

Mit Blick auf die Saisonalität des Strom Frontjahr Base Futures lässt sich feststellen, dass die Monate Juni und Juli saisonal bullisch geprägt sind, mit dem Juni als tendenziell stärkerer positiver Monat. Für Handelsentscheidungen bedeutet dies, dass in diesen Monaten historisch betrachtet eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für steigende Preise besteht. Im Portfoliomanagement könnte diese Erkenntnis dazu genutzt werden, um Positionen entsprechend zu gewichten, wobei zu berücksichtigen ist, dass historische Muster keine Garantie für die Zukunft sind.

Bearische Faktoren

Globales LNG-Angebot erholt sich

Trotz zahlreicher geopolitischer und technischer Risikofaktoren zeigen sich auch bearische Signale, die derzeit dämpfend auf die Preisentwicklung wirken – insbesondere im Gasmarkt. So steigt das globale LNG-Angebot wieder an. Hintergrund ist das planmäßige Ende mehrerer Wartungsmaßnahmen, insbesondere in den USA und Katar. Die zusätzlich verfügbaren Mengen sorgen für eine Entspannung auf dem Spotmarkt.

Verzögert sich das Gasembargo durch politischen Widerstand?

Zudem stößt der beschriebene Vorstoß der Europäischen Kommission, ein vollständiges Importverbot für russisches Pipeline-Gas und LNG bis 2027 zu etablieren, auf erheblichen Widerstand innerhalb der EU. Insbesondere Ungarn und die Slowakei blockieren die angestrebte Einigung und könnten zu einer Verzögerung der Umsetzung führen.

PV-Einspeisung bleibt überdurchschnittlich

Zusätzlich bearish wirkt die anhaltend hohe Einspeisung aus Photovoltaik. Die überdurchschnittlich starke Sonneneinstrahlung – insbesondere in Mittel- und Südeuropa – sorgt für ein robustes PV-Angebot im Tagesverlauf.

Fazit

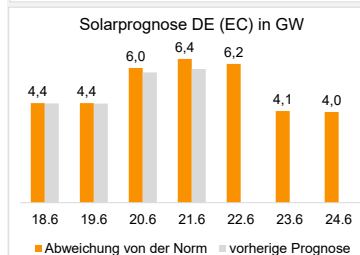
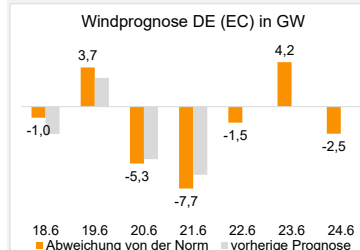
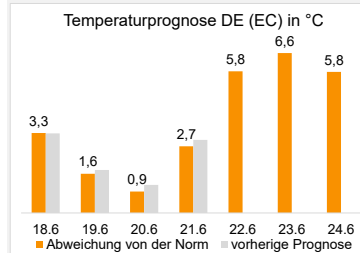
Die Energiemärkte befinden sich weiterhin in einer Phase erheblicher Unsicherheit und hoher Volatilität. Die politischen Spannungen im Nahen Osten bleiben das dominierende Thema. Marktstützend wirken derzeit verschiedene bullische Faktoren: Die Eskalationsgefahr in der Region bleibt hoch, befeuert durch Spekulationen über einen möglichen US-Militärschlag, nachdem Trump den G7-Gipfel vorzeitig verlassen hat. Hinzu kommen die

anhaltend hohen Temperaturprognosen mit Risiko von Hitzewellen, was die Stromnachfrage treiben dürfte, sowie Unsicherheiten bei der Verfügbarkeit französischer KKW. Zudem verfolgt die EU weiterhin das Ziel eines Gasembargos gegen Russland, was mittel- bis langfristig das Angebot verknappt.

Demgegenüber steht ein wachsendes globales LNG-Angebot: Beendete Wartungen sorgen für zusätzliche Versorgungskapazitäten, und die überdurchschnittliche PV-Einspeisung dämpft die Strompreise am Spotmarkt. Ein Vorfall nahe der Straße von Hormus wurde als nicht sicherheitsrelevant eingestuft. Die Gesamtlage für die Energiemärkte bleibt dennoch weiterhin überwiegend bullisch. Die fundamentalen Unsicherheiten und potenziell preistreibenden saisonalen Risiken sind aktuell dominant und stützen die Energiepreise.

Hedging View

Die Preise für Strom, Gas und die EUAs sind nach einer 1,5-monatigen Seitwärtsphase mit rückläufiger Volatilität aus der Trading-Range nach oben ausgebrochen und haben damit aus charttechnischer Sicht Kaufsignale generiert. Auch aufgrund der fundamentalen Risiken und den neuen geopolitischen Spannungen könnten sich Hedging-Aktivitäten anbieten. Im Falle von Entspannungssignalen und damit verbundenen Kursrücksetzern liegt beim Strom Cal 26 Base der erste Support bei 91,44 Euro/MWh, darunter befindet sich die psychologische 90-Euro-Marke, die für Kaufinteresse sorgen könnte. Diesen Bereich haben wir gestern getestet. Weitere Unterstützungen befinden sich bei 87 und 85 Euro/MWh. TTF Gas Cal 26 sprang am Montag in der Eröffnung über das Mai-Hoch bei 36,15 Euro/MWh, was bullisch zu interpretieren ist. Supports befinden sich bei 35 Euro/MWh (200-Tage-Linie) und bei 34,5 Euro/MWh (bestätigter Aufwärtstrend seit Ende April) und am unteren Bollinger Band bei 33,2 Euro/MWh. Dies stellt zusammen mit dem letzten Reaktionstief von Anfang Juni bei 33 Euro/MWh die nächste stabile Auffangzone dar. Beim EUA-Dez-25-Future wird derzeit die 75-Euro-Marke von oben getestet. Hier könnte sich eine Unterstützung in Form einer Polaritätswechselzone ergeben. Das mittlere Bollinger Band verläuft bei 73,1 Euro/t CO2 und darunter sind die Mai-Tiefs und die 200-Tage-Linie bei 70 Euro/t CO2 als stabile Haltezone zu nennen. Dort kam im Mai immer wieder stärkerer Kaufdruck auf.



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
Aktuelle Prognose: EC00,
vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
Quelle LSEG

Saisonalität beim Strom Cal 26 Base als weiterer bullischer Faktor

SEASONALITY CHART	January	February	March	April	May	June	July	August	September	October	November	December
2024	-8.8%	-8.8%	9.3%	9.8%	8.3%	-6.5%	3.1%	2.3%	-10.0%	-3.5%	16.4%	-1.2%
2023	-2.6%	-15.7%	2.8%	-2.4%	-10.8%	-15.7%	5.2%	-6.7%	-10.4%	-2.4%	-13.8%	-12.0%
2022	-11.4%	-0.3%	-4.4%	7.3%	-4.8%	3.9%	4.2%	-6.1%	-0.3%	-2.0%	-1.6%	-13.1%
2021	-6.3%	-1.4%	6.3%	8.8%	3.8%	6.2%	1.7%	14.8%	7.1%	-8.2%	3.8%	4.8%
2020	-13.8%	0.4%	-2.3%	0.6%	1.5%	1.9%	1.9%	6.9%	4.2%	6.3%	-1.8%	3.9%
2019	-13.8%	-8.2%	4.6%	10.2%	6.1%	0.4%	4.1%	-5.4%	10.7%	17.3%	-6.8%	16.3%
2018	-2.8%	2.9%	-0.3%	-0.7%	-1.4%	1.7%	-2.1%	-3.5%	-4.2%	2.2%	-0.5%	-0.8%
2017	-1.2%	-0.3%	-4.7%	1.1%	-1.1%	0.2%	2.7%	1.2%	-3.2%	-0.8%	3.3%	-8.4%
2016	-8.1%	5.0%	-2.3%	-0.2%	-0.5%	-3.2%	-2.0%	0.4%	3.6%	-1.3%	-1.6%	-0.2%
2015	0.0%	1.1%	-1.5%	-2.7%	-3.6%	0.2%	-1.3%	2.4%	-3.4%	-2.2%	-1.5%	-4.4%
Avg	-9.3%	-2.6%	5.4%	2.6%	-0.4%	2.0%	1.2%	0.5%	-0.5%	0.4%	-0.1%	-2.4%

Quelle: LSEG Workspace

DailyReport #Recap

Marktbewegungen des Vortages

Lesen Sie den Recap
bereits abends
gegen 19 Uhr in
unserem Portal im
TradingUpdate!

Strom Base Frontjahr EEX	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	Kohle API#2 Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
91,00 €/MWh	36,00 €/MWh	37,50 €/MWh	75,05 €/t	109,00 \$/t	72,50 \$/bbl
-1,15 € ▼ -1,25%	0,16 € ▲ 0,45%	0,14 € ▲ 0,39%	-0,62 € ▼ -0,82%	1,00 \$ ▲ 0,93%	-2,68 \$ ▼ -3,56%
Tageshoch 94,04 €	Tageshoch 37,72 €	Tageshoch 37,50 €	Tageshoch 76,47 €	Tageshoch 110,50 \$	Tageshoch 74,04 \$
Tagestief 90,80 €	Tagestief 36,00 €	Tagestief 37,50 €	Tagestief 74,69 €	Tagestief 107,90 \$	Tagestief 70,56 \$

Kurse vom 16.06.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powermet

Rückblick auf den Handelstag vom 16.06.2025

Entspannung am Montag - Iran signalisiert Gesprächsbereitschaft

Am Montag haben sich die Energiemärkte wieder leicht entspannt, der Iran hat offenbar diplomatische Signale zur Deeskalation gesendet. Insbesondere am Ölmarkt ging es daher deutlich nach unten, nachdem das Tageshoch noch bei 78,32 USD/bbl lag. Während das Strom Cal 26 Base und der EUA-Dez-25-Future nach neuen Trendhochs ebenfalls wieder nachgaben, legte das kurze Ende der Strom-Terminmarktkurve leicht zu. Am Gasmarkt ging es auf Schlusskursbasis ebenfalls leicht aufwärts, aber auch hier konnten die zwischenzeitlichen Tageshochs nicht gehalten werden.

Israelische Angriffe auf Iran zielen auf Destabilisierung des Regimes

Die Intensivierung der israelischen Angriffe auf den Iran hat laut einem Bericht von Bloomberg das Ziel, die wirtschaftliche Schwäche der Islamischen Republik auszunutzen und einen Regimewechsel herbeizuführen. Die Angriffe trafen unter anderem ein wichtiges Öldepot und verursachten laut iranischer Regierung 224 Tote, während 24 Menschen in Israel ums Leben kamen. Als Reaktion signalisiert der Iran die Bereitschaft zu Deeskalation und zur Wiederaufnahme der Atomgespräche, was zu einem Rückgang der Ölpreise um etwa vier Prozent führte. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich: der iranische Rial verliert weiter an Wert, es kommt zu Inflation, Konsumrückgang und verstärkten Protesten, während Treibstoff und Wasser in Teheran rationiert werden. Israel hofft laut westlichen Geheimdiensten, durch militärischen Druck politische Instabilität zu provozieren, jedoch bleibt die iranische Bevölkerung widerstandsfähig und könnte sich hinter das Regime stellen.

Blockade der „Straße von Hormus“ unwahrscheinlich

Die strategisch bedeutsame „Straße von Hormus“ steht im Zentrum vieler geopolitischer Spannungsdebatten, doch eine tatsächliche Blockade erscheint bei genauerer Betrachtung unwahrscheinlich. Der Iran ist selbst in hohem Maße auf diese Meeresstraße angewiesen – sowohl für den Export seines eigenen Rohöls als auch für den Import lebenswichtiger Güter. Eine Sperrung würde somit nicht nur potenzielle Gegner treffen, sondern auch die eigene Wirtschaft schädigen. Zudem wären auch Nachbarstaaten wie Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar unmittelbar betroffen, da ein erheblicher Teil ihrer Ölexporte über diese Route läuft. Ein solcher Schritt könnte das regionale Gleichgewicht gefährden und hätte auch innenpolitische Auswirkungen in der Golfregion.

Hohe Ölpreise eine Bedrohung für die US-Wirtschaft

Hinzu kommt, dass ein massiver Anstieg der Ölpreise infolge einer Blockade unweigerlich globale Reaktionen hervorrufen würde – insbesondere vonseiten der USA. US-Präsident Donald Trump hat in der Vergangenheit wiederholt deutlich gemacht, dass er starke Ölpreisanstiege als Bedrohung für die US-Wirtschaft ansieht. Ein künstlich erzeugter Preisschock könnte ihn daher zu einer harten politischen oder sogar militärischen Reaktion veranlassen. Schließlich darf auch die technische und militärische Komplexität einer vollständigen Schließung nicht unterschätzt werden. Die Straße von Hormus ist rund 50 Kilometer breit, international überwacht und schwer dauerhaft zu blockieren. Selbst bei einem vorübergehenden Eingriff wäre die Reaktion der internationalen Gemeinschaft – insbesondere maritimer Großmächte – schnell und entschlossen zu erwarten. Eine vollständige und anhaltende Blockade bleibt damit eher ein theoretisches Drohszenario als eine realistische Option.

Unsere Einschätzung: Der Krieg wird noch eine Weile andauern und das Risiko für die Energiemärkte ist diesmal deutlich höher einzuschätzen als bei vorherigen Krisen im Nahen Osten in den letzten Jahren. Eine Schließung der

„Straße von Hormus“ halten wir für unwahrscheinlich, aber das Regime im Iran könnte an einen Punkt kommen, wo es tatsächlich ums Überleben kämpfen muss. Dann sind die iranischen Maßnahmen schwer vorhersehbar. Israel hat wahrscheinlich zum aktuellen Zeitpunkt kein Interesse an Verhandlungen, da es in der stärkeren Position ist.

Ungarn und Slowakei blockieren EU-Vorstoß zum Ausstieg aus russischer Energie

Ungarn und die Slowakei haben ein EU-Ratsvorhaben blockiert, das die Europäische Kommission auffordern sollte, den Ausstieg aus russischer Energie zu beschleunigen. Ungarns Außenminister Peter Szijarto erklärte, dass ein solcher Schritt angesichts der eskalierenden Lage im Nahen Osten die globalen Energiemärkte zusätzlich destabilisieren würde. Er bezeichnete die geplanten Reformen als „verantwortungslos“ und warnte vor möglichen Vertragsbrüchen, die teure Schiedsverfahren nach sich ziehen könnten. Die betroffenen Länder kritisieren zudem, dass die EU den Plan als handelspolitische Maßnahme deklariert, um die normalerweise notwendige Einstimmigkeit zu umgehen. Ungarn drohen laut Szijarto durch die Maßnahmen Kosten in Höhe von zwei Milliarden Euro. Auch die Slowakei, die ebenfalls stark von russischem Gas abhängig ist, unterstützte die ungarische Blockade. Die betroffenen Staaten fordern, dass ihre besonderen geografischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten stärker berücksichtigt werden.

Rückgang der LNG-Importe in Europa

Europas LNG-Importe sanken laut Montel in der vergangenen Woche um 15 Prozent auf 3 Milliarden Kubikmeter, hauptsächlich wegen reduzierter Lieferungen aus den USA. Für diese Woche wird ein weiterer leichter Rückgang auf 2,9 Milliarden Kubikmeter erwartet, während die Monatsimporte bislang um 2 Prozent unter dem Vormonatsniveau liegen. Hintergrund sind Wartungsarbeiten an den US-Exportanlagen.

Unsere Einschätzung: Die Wartungen werden bald beendet sein, daher ist mit einem Anstieg der Mengen in den kommenden Wochen zu rechnen.

Wartungsausfall am Gullfaks-Feld reduziert norwegische Gaslieferungen

Ein ungeplanter Wartungsausfall am norwegischen Gullfaks-Gasfeld führt seit Montagnachmittag zu einer Reduktion der Gasflüsse um 5,8 Millionen Kubikmeter pro Tag bis Donnerstagmorgen. Dies geht auf die Seite von Gassco UMM zurück. Trotz dieser Einschränkung stiegen die Gaslieferungen aus Norwegen zuletzt auf 253,9 Millionen Kubikmeter pro Tag, nachdem sie am Freitag wegen eines Ausfalls in Kollsnes noch bei 201 Millionen lagen.

Unsere Einschätzung: Ungeplante Ausfälle sind während der Wartungssaison nicht ungewöhnlich, stützen aber im derzeit unsicheren Marktumfeld das kurze Ende der Gasterminckurve.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion

Kurs (pro MWh) 84,65 € 39,90 €

Spotpreise mit Lieferung am: 17.06.2025

Base Termin **

Letzter Kurs (pro MWh) 82,24 € 87,74 € 91,00 € 82,05 € 72,90 €

Settlementpreis 82,38 € 88,03 € 91,97 € 83,02 € 72,79 €

Peak Termin

Letzter Kurs (pro MWh) 40,3 € 77,8 € 99,2 € 92,4 € 81,5 €

Settlementpreis 40,3 € 77,7 € 99,2 € 91,6 € 81,9 €

HKN ***

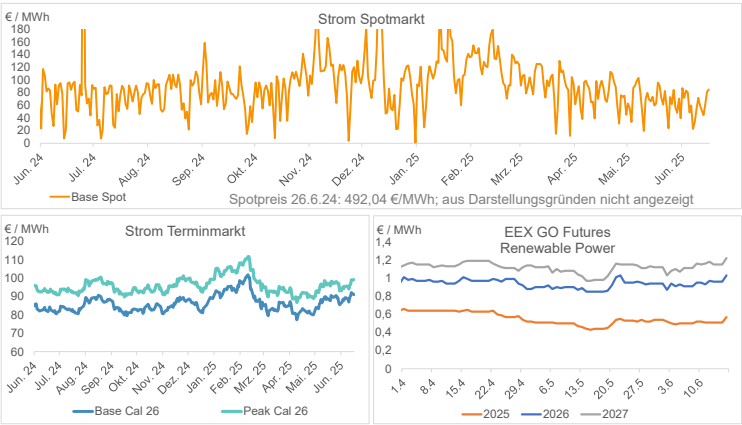
Renewable Power 0,57 € 1,03 € 1,22 €

Hydro Power 0,58 € 1,03 € 1,22 €

Solar Power 0,58 € 1,01 € 1,23 €

Wind Power 0,58 € 1,00 € 1,23 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Gas

THE Terminmarkt

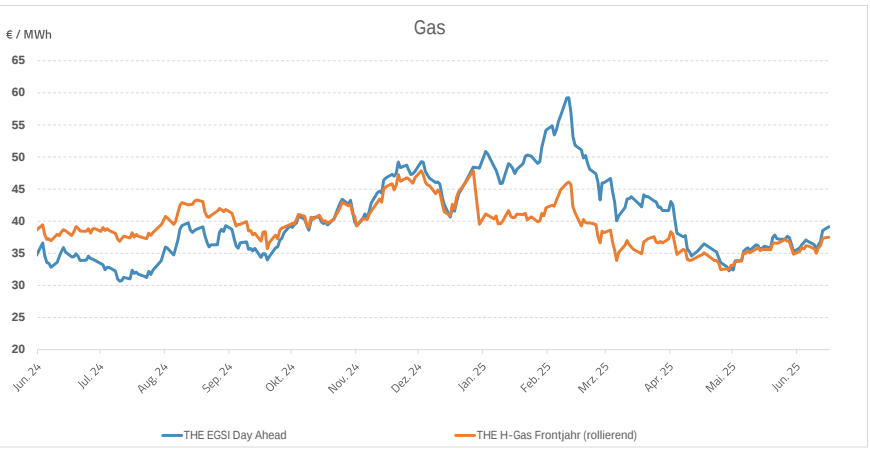
Letzter Kurs (pro MWh) 37,50 € 32,65 € 28,50 €

TTF Terminmarkt

Letzter Kurs (pro MWh) 36,00 € 31,15 € 27,00 €

Spotmarkt (Day Ahead)

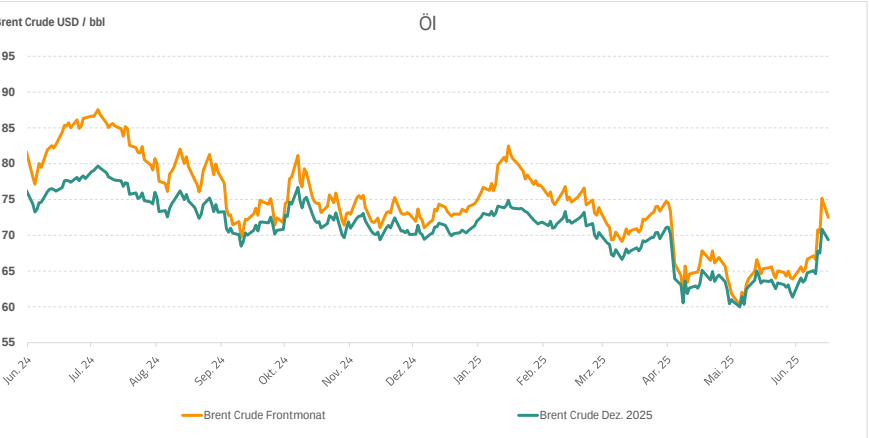
Letzter Kurs (pro MWh) 39,13 € 37,67 €



Öl

Brent Crude Terminmarkt

Letzter Kurs (pro Barrel) 72,50 \$ 69,38 \$ 67,78 \$



Kohle

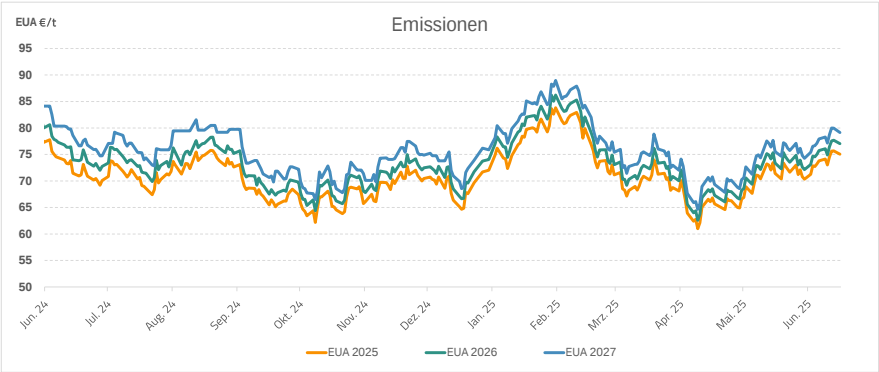
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	108,97 \$	111,95 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



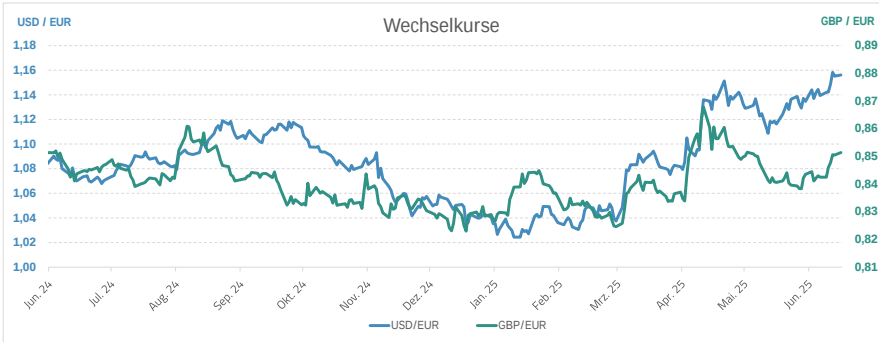
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	75,05 €	77,04 €	79,14 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1561	£0,8514



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.